

Allirten den Vortheil, die ganze Ebene mit ihren Kanonen bestreichen zu können. Der Marquis von Voyer, welcher den französischen Vortrab führte, fand also nicht rätlich, sich weiter zu nähern, sondern gieng vielmehr wieder nach Niederkaufungen zurück. Bei diesen Anstalten ließen es die Befehlshaber der beiden Heere diesen Tag über bewenden. Soubise hatte inzwischen die Bemerkung gemacht, daß der linke Flügel des Feindes ohne viele Mühe umgangen werden könne. Er befahl demnach dem Generalleutenant von Chevert, den Vortrab mit seiner Division zu verstärken, und des andern Morgens in aller Frühe das Dorf Benderode zu gewinnen, von da aber den Allirten, nach Masgabe der Umstände, in den Rücken zu fallen. Oberg mochte mittlerweile erfahren haben, daß die Armee des Prinzen von Soubise verstärkt worden sey. Gegen Abend machte er Anstalt sein Gepäck nach Münden zu senden. In der Nacht wollte er demselben folgen, und nicht eher sich setzen, bis er die sogenannte Hufe bei Eimbeck, den vornehmsten Pafs nach Hannover, gedeckt haben würde.

Soubise, welcher das Vorhaben des Feindes aus dessen Bewegungen errieth, traf sogleich die Verfügung, ihn, wenn er aufbrechen sollte, verfolgen zu lassen. Dieser Auftrag wurde dem Herzoge von Broglio zu Theil. Er sonderte sich mit einem ansehnlichen Korps von der Hauptarmee ab, und hielt sich die Nacht hindurch jeden Augenblick bereit, seinen Marsch über Sandershausen nach Landwehrhagen zu richten. Um ein Uhr des Morgens erhielt man die Nachricht vom